



---

## Jahresbericht 2011/2012

---

### **Kostenlose psychosoziale Beratung für Frauen**

Die Frauenberatungsstelle im Cafe F. wird seit vier Jahren von Birgit Floßdorf (Dipl. Heilpädagogin) und Marlis Klöckner (Dipl. Sozialpädagogin) geführt.

Die Öffnungszeiten der Beratungsstelle haben sich den veränderten Öffnungszeiten des Café F. angepasst. Kostenlose psychosoziale Beratung für Frauen wird weiterhin dienstags und donnerstags angeboten, allerdings jetzt von 10 bis 14 Uhr.

Es hat sich bewährt, Beratungsschwerpunkte zu setzen. So ist Birgit Floßdorf (dienstags) spezialisiert auf Beratungen von Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind. Marlis Klöckner ist (donnerstags) spezialisiert auf Coaching von Frauen, die aufgrund ihrer vielfältigen Anforderungen und Erwartungen an sie überfordert sind – sei es in der Familie oder im Beruf - bzw. für Frauen, die einfach ihre momentane Lebenssituation überdenken und evtl. ändern wollen.

Unabhängig von den Beratungsschwerpunkten bekommen alle Frauen, egal zu welcher Beraterin sie gehen, die individuelle Beratung, die ihrem Anliegen entspricht.

Trägerin ist der gemeinnützige Verein „F. e. V.“.

Nach wie vor ist der F. e.V. Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband.

Seit Juli 2012 ist die Frauenberatungsstelle Mitglied des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff: ).

Die Frauenberatungsstelle ist Anlaufstelle für Frauen, die nach einem Einsatz der Polizei wegen „Häuslicher Gewalt“ in Pulheim eine Beratung wünschen.

### **Beratungsgespräche**

Die Beratungsstelle wird weiterhin als einziges niedrigschwelliges Beratungsangebot für Frauen in Pulheim sehr gut angenommen. Im Zeitraum von Anfang August 2011 bis Ende Juli 2012 wurden **83 Frauen in 172 Einzelgesprächen** beraten.

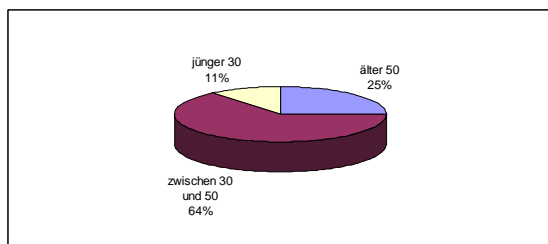
Sie hat sich als Alternative zu weiter entfernten Frauenberatungsstellen (z. B. in Köln oder Kerpen) etabliert.

Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl der Frauen, die beraten wurden in etwa gleich (1 Frau wurde mehr beraten). Dagegen stieg die Anzahl der Beratungen um 23 Beratungen. Das bedeutet, dass im Vergleich zum Vorjahr die Frauen länger begleitet wurden.

Im Schnitt nahm jede Frau 2 Beratungen in Anspruch. Der Anteil der Frauen, die mehrfach die Beratung in Anspruch nahmen, belief sich auf knapp 30 %. Diese Frauen benötigten im Schnitt - bis auf zwei Frauen - vier Beratungen, um ihre Krise zu überwinden.

## Welche Frauen kommen zur Beratung?

Das Alter der Beratung aufsuchenden Frauen lag bei 64 % der Frauen zwischen 30 und 50 Jahren. 11 % der Frauen war jünger als 30, 25 % der Frauen war älter als 50. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich - wie auch schon im Jahr davor - der Anteil der Frauen über 50 Jahre weiterhin ganz leicht vergrößert, während sich der Anteil der Frauen unter 30 Jahre um 5 % vermindert hat. Aber auch im letzten Jahr kamen vorwiegend Frauen zwischen 30 und 50 Jahren.



Fast alle Frauen, die Beratung suchten, wohnten in Pulheim. Nur 5 Frauen kamen aus Köln oder dem Erftkreis.



Die meisten Frauen (82 %) waren deutscher Nationalität. Der Ausländerinnenanteil lag demnach bei 18 % und ist im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben.

Über die Hälfte, 52 %, der Frauen stand in einem Arbeitsverhältnis. 20 % der Frauen war arbeitslos und 11 % der Frauen war arbeitsunfähig. Der Anteil der Hausfrauen betrug 9 % und der Anteil Rentnerinnen belief sich auf 8 %.

21 % der Frauen, die Beratung suchten, war alleinerziehend.

## Problemfelder

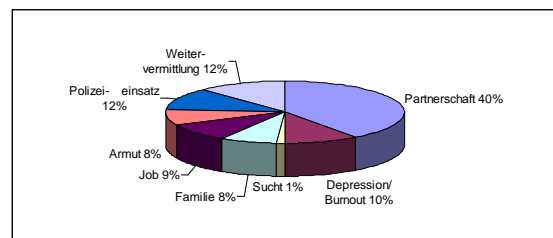
Knapp die Hälfte der Frauen (40 %) wurde beraten wegen Beziehungsproblemen in der Partnerschaft, wobei es in den meisten Fällen um Trennung und Scheidung ging.

Wegen Depression und Burnout suchten 10 % der Frauen die Beratung auf. Nur 1 % der Frauen holte sich Hilfe, weil sie von Sucht betroffen waren.

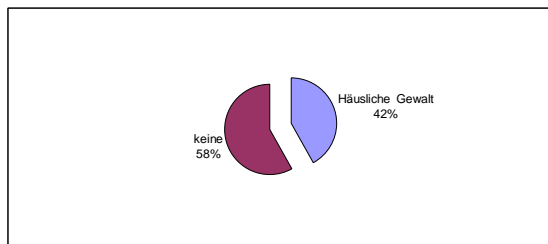
Ein Viertel der Frauen benötigte Beratung wegen Beziehungs- und Erziehungsproblemen in der Familie (nicht in der Partnerschaft) (8 %), Probleme bis zu Mobbing im Job (9 %) und Unterstützung wegen Armut (8 %).

12 % der Frauen wurden beraten, weil sie der Polizei nach einem Einsatz wegen häuslicher Gewalt erlaubten, ihre Daten an unsere Beratungsstelle weiterzugeben. Alle Frauen erhielten telefonisch oder schriftlich eine Information über das Gewaltschutzgesetz bzw. das Angebot unsere Beratung in Anspruch zu nehmen. Oft wurde beim ersten Kontakt auch schon telefonisch eine Erstberatung durchgeführt. Die Hälfte der so kontaktierten Frauen kam daraufhin in die Beratungsstelle zur weiteren Beratung.

Ebenfalls 12 % der Frauen wurden nach einer kurzen Erstberatung an spezialisierte Beratungsstellen (z. B. Schwangerschafts-, Ehe- oder Krebsberatung) vermittelt.



Von allen die Beratungsstelle aufsuchenden Frauen waren 42 % von häuslicher Gewalt betroffen.



2 % aller Frauen waren von Missbrauch betroffen.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben folgende Problemfelder in etwa gleich frequentiert: Probleme in der Partnerschaft, Depressionen und Burnout, sowie Beratungen aufgrund der Übermittlung von der Polizei wegen häuslicher Gewalt

Leicht gesunken ist die Anzahl der Frauen, die an andere Beratungsstellen weitervermittelt wurden.

Gestiegen ist die Anzahl Frauen, die wegen Probleme im Job die Beratungsstelle aufsuchten.

Die Anzahl der Frauen, die insgesamt von häuslicher Gewalt betroffen waren, stieg um 9 %.

### Art der Beratung

Wir unterscheiden in reines Coaching (professionelle Reflexions- und Entwicklungshilfe mit dem Ziel, Handlungsalternativen und eigenständige Lösungen zu entwickeln. s. Maren Fischer-Epe) und reine Sozialberatung (Orientierung und Hilfe bei gesetzlichen Unterstützungsangeboten), sowie einer Mischung von beidem.

Die meisten Frauen (38 %) nahmen ein reines Coaching in Anspruch. 29 % benötigten eine reine Sozialberatung.

Eine Mischung aus Coaching und Sozialberatung nahmen 33% der Frauen in Anspruch.

Die Zahlen sind ähnlich wie im Vorjahr, wobei die Anzahl der Sozialberatungen dieses Jahr im Vergleich zum Vorjahr um 5 % gestiegen ist.

### Tag der Offenen Tür

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Café F. organisierten wir einen Tag der Offenen Tür, um auf das Angebot der Frauenberatungsstelle aufmerksam zu machen. Die Frauen konnten sich in einem persönlichen Gespräch und anhand der Schautafeln und ausgelegten Flyer über die Frauenberatungsstelle und deren Kooperationspartnerinnen informieren.

Anhand der ausgelegten Bücherauswahl zum Thema: „Immer für andere da? Und wo bleibe ich?“ kamen wir mit vielen Frauen ins Gespräch.

Einige Frauen kamen aufgrund der Informationen später zu unseren Beratungen.

### Vernetzung

Die Vernetzung mit anderen Beratungsstellen und Institutionen in Pulheim, dem Erftkreis und Köln wurde wie die Jahre zuvor durch Kooperationstreffen und Teilnahme an Veranstaltungen der Kooperationspartnerinnen aufrechterhalten: u. a. Sozialamt und Jugendamt der Stadt Pulheim, Frauen helfen Frauen in Kerpen, FrauenLeben e.V. in Köln, Caritasberatungsstelle in Pulheim, SPZ (Sozialpsychiatrisches Zentrum) in Bergheim, Pulheimer Familienzentren und Polizeidienststelle in Frechen.

Wir nehmen am „Runden Tisch gegen häusliche Gewalt“ in Bergheim und am „Pulheimer Netzwerk gegen häusliche Gewalt“ teil.

## **Gruppenangebote**

Aufgrund von Kapazitätsmangel konnten leider keine Angebote für Gruppen gemacht werden.

## **Arbeitsaufwand**

Jede von uns ist wie die Jahre zuvor „nur“ 4 Stunden (nebenberuflich) in der Woche bei unserer Trägerin, dem F. e. V., beschäftigt.

Die finanzielle Situation unserer Trägerin bleibt schwierig, da die Stadt Pulheim keine Förderung der Frauenberatungsstelle befürwortet. Nur durch Spenden (u. a. des Rotary- und Lions-Clubs) ist es unserer Trägerin möglich, die Frauenberatungsstelle in der Form, wie sie zur Zeit läuft, zu finanzieren.

Wie in den vergangenen Jahren können wir nur mit Mühe dem großen Bedarf an Beratungen gerecht werden. Die für die Beratungsstelle unbedingt nötigen Aktivitäten wie Netzwerkarbeit, Teammeetings, organisatorische Aufgaben und Supervision müssen daher von uns weiterhin auf ehrenamtlicher Basis durchgeführt werden.

## **Fazit**

Das in Pulheim einmalige niedrigschwellige Angebot der psychosozialen Beratung von Frauen wird – wie die Jahre zuvor – mehr als gut angenommen.

Sie wird von den Pulheimer Frauen als gute Alternative zu den weiter entfernten Frauenberatungsstellen (z. B. in Köln oder Kerpen) angesehen. Immerhin kamen 83 Frauen in unsere Beratungsstelle, während nach Kerpen zu Frauen helfen Frauen lt. deren Jahresbericht 2011 im letzten Jahr 22 Frauen aus Pulheim zur Beratung kamen.

Dennoch oder gerade deswegen hat die Frauenberatungsstelle ihre Kapazitätsgrenze erreicht. Außer den eigentlichen Beratungen werden die restlichen notwendigen Arbeiten ehrenamtlich geleistet.

Selbst die bezahlten Stunden sind in Frage gestellt, weil die Trägerin bei der Finanzierung von Spenden abhängig ist. Eine konstante Finanzierung ist nicht gewährleistet und somit ist auch die Erhaltung der Frauenberatungsstelle in der Form, in der sie heute besteht, kritisch.

Zusätzliche am vorhandenen Bedarf der Frauen ausgerichtete Gruppenangebote oder zusätzliche Öffnungszeiten können nicht durchgeführt werden.

Nichtsdestotrotz ist die Frauenberatungsstelle eine nicht wegzudenkende Institution für die Frauen in Pulheim. Unter dem Motto „klein aber fein“ hilft sie Pulheimer Frauen, Lösungen für ihre jeweiligen individuellen Problemsituationen zu finden.

Bleibt zu hoffen, dass die finanzielle Lage der Trägerin und das Engagement der Beraterinnen das weiterhin zulässt!

Pulheim, im November 2012